Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 4: **Tourismus**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Problemen und Lösungen aus den Gebieten Architektur, Städtebau, Planung, Garten- und Landschaftsgestaltung, Photographie, Graphik, Typographie u. a.»

In seiner Sitzung vom 8. Februar 1965 kam der Zentralvorstand zum einhelligen Entschluß, daß der Werkbund sein Design Center im Alcan-Haus verwirklichen sollte, um so mehr als die Umfrage der Geschäftsstelle bei der Industrie und den Werkbund-Mitgliedern für das erste Mietjahr bereits beachtliche, optimistisch stimmende Zusagen ergeben hatte. Eine noch schwer abzuwägende Frage war jedoch die Höhe der Kosten für den einmaligen Ausbau der Lokalität, für den kein Projekt vorgelegt werden konnte. Der Zentralvorstand war deshalb trotz seiner Überzeugung von der Durchführbarkeit der Ansicht, daß die Einmaligkeit und Größe der neuen Aktion der Generalversammlung vorzulegen sei.

An der Generalversammlung, welche in Abwesenheit des Ersten Vorsitzenden, Architekt N. Morgenthaler, von dessen Vorgänger, Prof. Alfred Roth, geleitet wurde, konnte der Geschäftsführer die zugesicherte Teilnahme von 43 interessierten Schweizer Firmen und Werkbund-Mitgliedern sowie 7 ausländischer Firmen bekanntgeben. Ein gutes Dutzend durch vorbildliche gestalterische Tätigkeit bekannte Schweizer Firmen hatten über ihre erste Jahresanmeldung hinaus Beiträge von durchschnittlich Fr. 5000.– zugesichert, welche den Start ermöglichen sollten. Total vermietet für das erste Ausstellungsjahr war eine Fläche von 77,5 m² bei einer vorgesehenen vermietbaren Fläche von rund 130 m². (Die Gesamtfläche der Lokalität betrug 369 m².) Bei voller Vermietung hatte die Geschäftsstelle Einnahmen in der Höhe von Fr. 141 800.– errechnet, denen Betriebsausgaben, inklusive einer jährlichen Amortisation von Fr. 10 000.–, in der Höhe von Fr. 103 965.– gegenüberstanden. Der Quästor des SWB, Dr. W. A. Bechtler, erklärte den Erfolg der bisherigen Akquisition, welche ohne Hilfe, allein von der Geschäftsstelle, durchgeführt worden war, als beachtlich und vielversprechend. Da sich jedoch der Zentralvorstand nicht mehr einhellig zu seinem am 8. Februar gefaßten Beschluß stellte und die kritischen Bemerkungen zum Teil über die Lokalität, zum Teil über Einzelheiten des Budgets sich mehrten und von Dr. H. Curjel zudem die Durchführung eines Design Center als Aufgabe des Werkbundes heftig verneint wurde (der Werkbund sollte sich anderen, aktuelleren Aufgaben zuwenden), konnte sich auch die Generalversammlung nicht mehr für das vorgeschlagene SWB Design Center entschließen. In einem Schlußwort unterstrich jedoch der Geschäftsführer, daß das SWB Design Center als eine neue große Aufgabe des Werkbundes hätte aufgefaßt werden müssen, wie es auch von der Industrie bereits verstanden und begrüßt worden war. Er warnte davor, daß sich die Industrie in Zukunft vom Werkbund abwenden könnte. Überdies wäre es an der Zeit, daß der Werkbund in der Schweiz eine Rolle spielen würde im Rahmen der aktuellen internationalen Design-Diskussionen. – Um der Idee des Design Center nicht ganz verlustigzugehen, stimmte die Versammlung mit 35 gegen 4 Stimmen abschließend dem Antrag zu, daß sie «wegen der Zeitbedrängnis zu keinem Entschluß kommen könne und daß der Plan weiter zu verfolgen sei». Das Projekt «Design Center im Alcan-Haus» mußte damit jedoch aufgegeben werden. Go.

Tagungen

Internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung

Die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz und die Arbeitsgruppe Regio Basiliensis veranstalten vom 22. bis 25. September 1965 in Basel eine internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung mit dem Titel: «Die Region und ihre Planung, eine Aufgabe unserer Zeit.»

Die Wandlungen des Industriezeitalters und ihre Folgen für die Bevölkerung – Änderung der Berufsstruktur, Pendelverkehr, gesteigerte Kooperation der Wirtschaft, erhöhter Lebensstandard, wachsende Wahlfreiheit des Einzelnen, Erholungs- und Freizeitverkehr – ergeben ein neues Grundmuster der Besiedlung, dessen Einheit weder das Dorf noch die Stadt ist, sondern die Region. Die Erforschung der natürlichen Dynamik, die sinnvolle Planung und die politische Beschlußfassung im Rahmen der Region sollen an dieser Tagung durch Referate und Diskussionen berufener Fachleute dargestellt werden. Die Einladung richtet sich an alle Berufe, die mit Planungsvorbereitung, Prognostik, Planausarbeitung, politischer Beschlußfassung und technischer Realisierung zu tun haben.

Generelles Programm

1. Tag

Überblick über die neuesten planerischen Fragen: Wirtschaftliches Wachstum, gesteigerte private Kaufkraft der Bevölkerung, gesteigerte Freizügigkeit und Mobilität, ungenügende Infrastruktur (Aufgaben der öffentlichen Hand), als Probleme der industrialisierten Region.

2. Tag

Beispiel einer Region, Besichtigungsfahrt ins Elsaß und nach Südbaden. Eine neue Vorstellung des Planungsobjektes: die «Region» als wirtschaftlich, kulturell und geographisch definiertes Gebiet.

3. Tag

Planung als Teamarbeit, Planung und Politik, Planungsvorbereitung als interdisziplinäre Wissenschaft, praktische Beispiele von Planungen, Planerausbildung.

4. Tag

Tag der Spezialthemen: Diskussion ausgewählter Probleme und Methoden, zum Beispiel: «Kooperation und Citybildung», «Strukturen und Netze», «Versorgung von Dorf und Vorstadt», «Optimales Gemenge».

Arbeitsweise der Tagung

Als Referenten werden führende Persönlichkeiten der Planung, der Politik und der Wissenschaft eingeladen, unter anderem aus Amerika, Frankreich, Deutschland, England, Holland, Österreich und der Schweiz. Die Tagung arbeitet mit einleitenden Referaten in Plenarsitzungen, anschließend jeweils mit Papers und Diskussionen in kleineren Arbeitsgruppen, die eine Beleuchtung der Probleme von den verschiedensten Seiten aus erlauben: geographisch, soziologisch, städtebaulich-architektonisch, politisch, ökonomisch, technisch, juristisch.

Es steht eine Anlage zur Simultanübersetzung zur Verfügung, so daß jeder Redner in seiner Sprache referieren kann. Offizielle Tagungssprachen: Deutsch und Französisch.

Eine Ausstellung, die vor, während und nach der Tagung zu sehen sein wird, soll einerseits die an der Tagung behandelten Probleme veranschaulichen, anderseits gerade im Gang befindliche oder bereits abgeschlossene Planungen zur Darstellung bringen. Interessenten, die Material zum Thema der Stadt-, Regional- und Landesplanung ausstellen möchten, sind gebeten, sich bei den Organisatoren zu melden.

Die Tagung oder die Ausstellung betreffende Anregungen irgend welcher Art werden gerne entgegengenommen.

Da die Organisation die ungefähre Zahl der zu versendenden Programme (im Mai 1965) ermitteln möchte, sind alle Interessenten gebeten, sich provisorisch anzumelden. Auf Grund dieser Anmeldung werden alle weiteren Informationen verschickt.

1

2

3

Organisation
Arbeitsgruppe Regio Basiliensis
Freie Straße 9
Telephon (061) 23 20 85
Postfach, 4001 Basel
Präsident des Organisationskomitees:
Dr. Nicolas Jaquet, Basel
Tagungssekretariat:
Rosentalstraße 1, 4000 Basel 21
(Mustermessegebäude)
Telephon (061) 32 38 50
Wissenschaftliche Bearbeitung
Dipl. Architekt Martin Geiger
Mitteldorfstraße 15a
3072 Bern-Ostermundigen
Telephon (031) 65 58 63

Pflanze, Mensch und Gärten

Unsere Gartentreppen

Vor ein paar Jahren nahmen wir Besitz von einem schmalen, abschüssigen Garten, den eine breite Mitteltreppe der Länge nach teilte. Links und rechts standen Obstbäume, «weil man sich ja doch an diesem Hang nicht aufhalten kann», wie uns der frühere Besitzer erklärte.
Wir teilten den Garten, unter Ausnutzung der vollen Breite, mit einer Mauer und einer Böschung in drei wohnliche Terrassen. Als Verbindung dienen unauffällige Treppen.
Die erste beginnt nah bei der Grenze, zwischen Rhododendron und Legföhren. Sie überwindet 2,8 m Höhe, indem sie sich in einem Winkel um die Stützmauer herum schmiegt. In diesem Knie bilden Schleifenblumen, Iberis sempervirens Elfenreigen, ein großes Kissen. Die Stufen bestehen aus behauenen Natursteinen, die auf hartem Lehm in etwas Sand eingebettet liegen. In ihren Ritzen wachsen in der Sonne Grasnelken, Armeria caespitosa, im Schatten Maiglöckchen, Convallaria majalis. Die unteren Stufen

1
Grasnelken (Armeria caespitosa)

2
Federnelken (Dianthus plumarius Diamant)

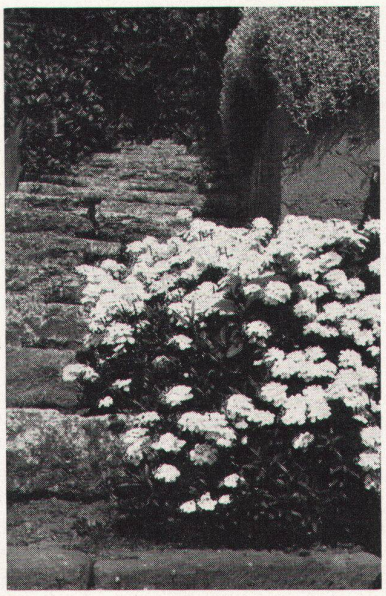
3
Federnelken und Sternmoos (Sagina subulata) mit Walderdbeeren

4
Schleifenblume (Iberis sempervirens Elfenreigen)

5
Leinkraut (Silene maritima var. plena), links Schwertlilien

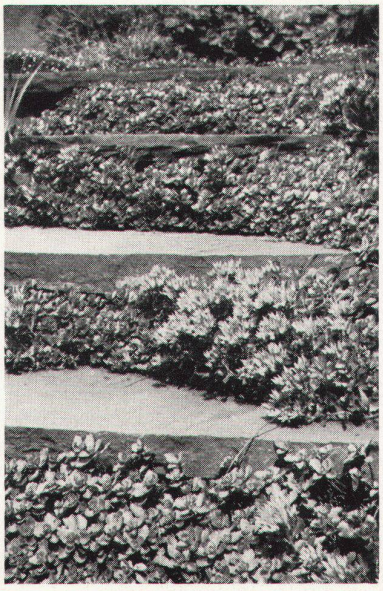
6
Zweifel-Fetthenne (Sedum spurium roseum superbum)

Photos: J. Hesse, Hamburg



4

5



6